Prof. Dr. Alfred Toth

Ontik, Semiotik und Metasemiotik II

1. Wie bekannt, wurde in Toth (2012) sowie in Vorgänger- und Nachfolgerarbeiten der Semiotik als Zeichentheorie eine Ontik als Objekttheorie an die Seite gestellt, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, die bislang mehr als vage Transformation der Metaobjektivation (vgl. Bense 1967, S. 9), d.h. der auch als thetische Einführung bekannten Abbildung von Objekten auf Zeichen, sowohl formal als auch inhaltlich definieren zu können. Im folgenden steht nun die Abbildung

Ontik → Semiotik

im Vordergrund, d.h. es wird gezeigt, wie die in Toth (2014a) dargestellten objekttheoretischen Invarianten semiotisch repräsentiert werden. Zu Teil I dieser Studie vgl. Toth (2014b).

2.1. Systeme mit und ohne Ränder

Riehenring 22, 4058 Basel

Rolandstr. 6, 8004 Zürich

Ränder werden nach Bense (1973, S. 80) durch iconische Objektbezüge (2.1) semiotisch repräsentiert.

2.2. Hierarchische und heterarchische Teilsysteme

Giacomettistr. 14, 8049 Zürich

Hierarchien und Heterarchien werden durch dicentische (3.2) und argumentische Intepretantenbezüge (3.3) semiotisch repräsentiert.

Sihlquai 253, 8005 Zürich

2.3. Materialität und Strukturalität

2.3.1. Farbe

Raintobelweg 3, 8053 Zürich

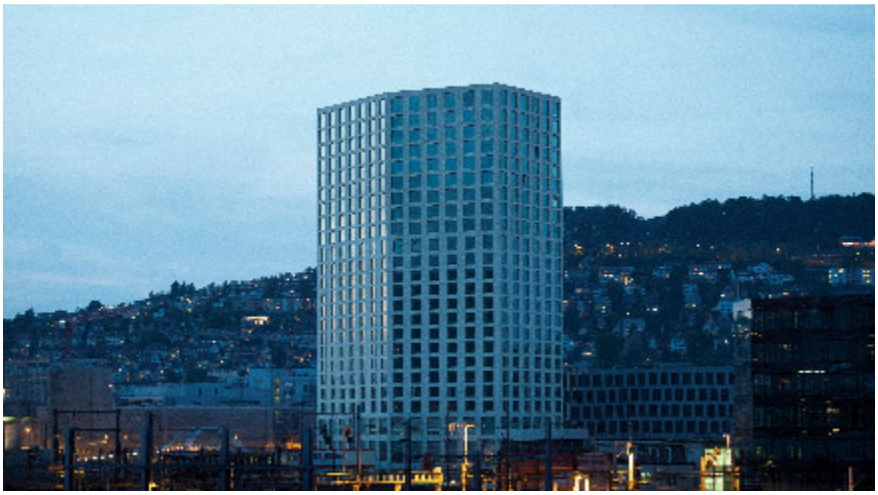
Farben werden durch qualitative Mittelbezüge (1.1) semiotisch repräsentiert.

2.3.2. Form

Badenerstr. 575, 8048 Zürich

Formen werden durch singuläre Mittelbezüge (1.2) semiotisch repräsentiert.

2.3.3. Größe



Mobimo Tower, Turbinenstr. 18, 8005 Zürich

Größe, da sie natürlich relativ gefaßt ist und ein Objekt vor anderen Objekten auszeichnet, wird ebenfalls durch singuläre Mittelbezüge (1.2) semiotisch repräsentiert.

2.4. Objektalität

2.4.1. Sortigkeit

Glockengasse 8, 8001 Zürich

Gartenstr. 36, 8002 Zürich

Holbeinstr. 38, 4051 Basel

Sortigkeit setzt die Existenz eines oder mehrerer Repertoires voraus und wird daher durch repertoirielle Mittelbezüge (1.3) semiotisch repräsentiert.

2.4.2. Stabilität/Variabilität

Rötelstr. 14, 8006 Zürich

Stabilität und Variabilität betreffen die Offenheit von Konnexen, d.h. solcher, die der Veränderung fähig und also noch nicht abgeschlossen sind und werden daher durch rhematische Interpretantenbezüge (3.1) semiotisch repräsentiert.

2.4.3. Mobilität/Immobilität (lokal)

Verkaufswagen, Waaghaus, 9001 St. Gallen (Photo: Gil Huber)

(Lokale) Mobilität/Immobilität betrifft die Ortsabhängigkeit von Objekten und wird daher durch indexikalische Objektbezüge (2.2) semiotisch repräsentiert.

2.4.4. Ambulanz/Stationarität (temporal)

Sommer-Restaurant, Frau Gerolds Garten, Geroldstr. 23 u. 23a, 8005 Zürich

(Temporale) Ambulanz/Stationarität betrifft die Zeitabhängigkeit von Objekten und wird daher ebenfalls durch indexikalische Objektbezüge (2.2) semiotisch repräsentiert.

2.4.5. Reihigkeit

Weidmannstr. 13, 8046 Zürich

Reihigkeit ist eine Erscheinung bestimmter Ordnung von Konnexen und wird daher durch dicentische Interpretantenbezüge (3.2) semiotisch repräsentiert.

2.4.6. Stufigkeit

Seebacherstr. 102, 8052 Zürich

Stufigkeit ist ebenfalls eine Erscheinung bestimmter Ordnung von Konnexen und wird daher ebenso durch dicentische Interpretantenbezüge (3.2) semiotisch repräsentiert.

2.4.7. Konnexivität (Relationalität)

Uetlibergstr. 109,
8045 Zürich

Wie schon der Name der Konnexivität besagt, handelt es sich bei ihrer semiotischen Repräsentation um dicentische Interpretantenbezüge (3.2).

2.4.8. Detachierbarkeit

Rest. Ilge, Langgasse 109, 9008 St. Gallen (Photo: Gil Huber)

Detachierbarkeit setzt die materiale Unabhängigkeit eines Objektes von einem anderen voraus und wird daher durch singuläre Mittelbezüge (1.2) semiotisch repräsentiert.

2.4.9. Objektabhängigkeit

Rest. Bierstübli, Rosenbergstr. 48, 9000 St. Gallen (Photo: Gil Huber)

Dagegen setzt Objektabhängigkeit die referentielle, d.h. semantische Abhängigkeit von einem Objekt voraus und wird daher durch indexikalische Objektbezüge (2.2) semiotisch repräsentiert.

2.4.10. Vermitteltheit

Albisriederstr. 263, 8047 Zürich

Wie der Name der Vermittlung besagt, kann es sich hier nur um erstheitliche semiotische Repräsentationen handeln, und zwar, da es sich um Konnexe handelt, um erstheitliche Interpretantenbezüge (3.1).

2.4.11. Zugänglichkeit

Helvetiastr. 54, 9000 St. Gallen

Zugänglichkeit betrifft Verbindungen im Sinne der Raumsemiotik (vgl. Bense 1973, S. 80) und wird daher durch indexikalische Objektbezüge (2.2) semiotisch repräsentiert.

2.4.12. Orientiertheit

Hürststr. 64,
8046 Zürich

Orientiertheit ist die Relation eines Objektes zur örtlichen Fixiertheit eines anderen Objektes und wird daher durch indexikalische Objektbezüge (2.2) semiotisch repräsentiert.

2.4.13. Geordnetheit

Im Wingert 34,
8049 Zürich

Geordnetheit, worunter entweder die Ordnung von Objekten durch den Raum oder umgekehrt die Ordnung des Raumes durch Objekte verstanden wird, wird in beiden Fällen, d.h. also sowohl bei ordnenden als auch bei geordneten Objekten, durch dicentische Interpretantenbezüge (3.2) semiotisch repräsentiert.

2.5. Eingebettetheit

2.5.1. Einbettungsform

2.5.1.1. Koordinative Einbettung

Hirzbodenweg 17, 4052 Basel

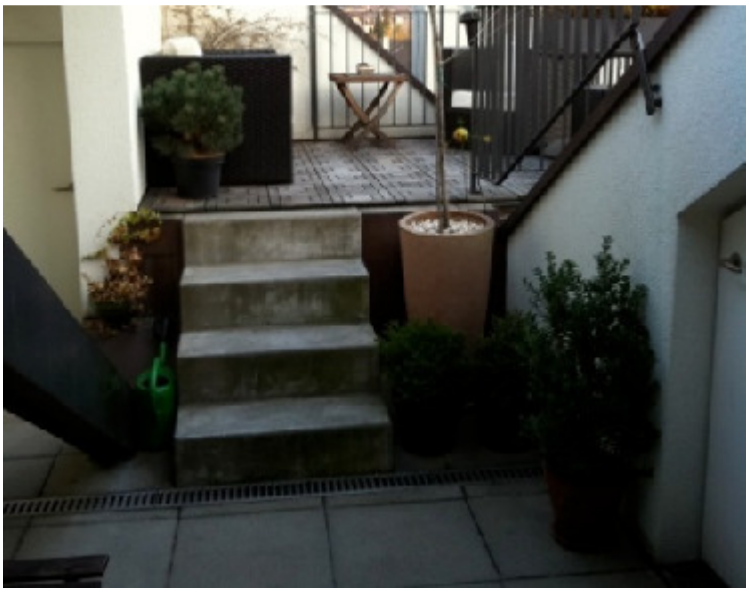
Koordination ist das In-Verhältnis-Setzen zweier oder mehrerer Ordnungen und betrifft daher Konnexe. Da Koordination selbst eine Ordnungshandlung darstellt, wird sie durch dicentische Interpretantenbezüge (3.2) semiotisch repräsentiert.

2.5.1.2. Subordinative Einbettung

Birmensdorferstr. 251, 8055 Zürich

Vgl. das zur Koordination Gesagte (2.5.1.1.).

2.5.1.3. Superordinative Einbettung



Forchstr. 2, 8008 Zürich

Vgl. das zur Koordination Gesagte (2.5.1.1.). Die ontisch differenten Einbettungsformen Koordination, Subordination und Superordination fallen also

semiotisch in ihrer Repräsentation durch dicentische Interpretantenbezüge zusammen!

2.5.2. Einbettungsstufen

Hermetschloostr. 73, 8048 Zürich

Güterstr. 133, 4053 Basel

Da Teilsysteme selbstähnliche Kopien ihrer übergeordneten Systeme sind, werden sie durch iconische Objektbezüge (2.1) semiotisch repräsentiert.

2.5.3. Lagerelationen

2.5.3.1. Exessivität

Seebahnstr. 157, 8003 Zürich

Exessive Relationen werden nach Toth (2014b) durch symbolische Objektbezüge (2.3) semiotisch repräsentiert.

2.5.3.2. Adessivität

Unterstr. 16, 9000 St. Gallen

Adessive Relationen werden nach Toth (2014b) durch indexikalische Objektbezüge (2.2) semiotisch repräsentiert.

2.5.3.3. Inessivität

Neugasse 55, 9000 St. Gallen

Inessive Relationen werden nach Toth (2014b) durch iconische Objektbezüge (2.1) semiotisch repräsentiert.

3. Damit können wir die semiotischen Repräsentationen der ontischen Invarianten durch das folgende Schema zusammenfassen.

Ontische Präsentationen (Invar.)	semiotische Repräsentationen
Ränder	(2.1)
Heterarchien	(3.2)
Hierarchien	(3.3)
Farbe	(1.1)
Form	(1.2)
Größe	(1.2)
Sortigkeit	(1.3)
Stabilität/Variabilität	(3.1)
Mobilität/Immobilität (lokal)	(2.2)

Ambulanz/Stationarität (temporal)	(2.2)
Reihigkeit	(3.2)
Stufigkeit	(3.2)
Konnexivität (Relationalität)	(3.2)
Detachierbarkeit	(1.2)
Objektabhängigkeit	(2.2)
Vermitteltheit	(3.1)
Zugänglichkeit	(2.2)
Orientiertheit	(2.2)
Geordnetheit	(3.2)
Einbettungsformen	(3.2)
Eingebettetheit	(2.1)
exessive Lagerelaton	(2.3)
adessive Lagerelation	(2.2)
inessive Lagerelation	(2.1)

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Objektselektion. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Ontik, Semiotik und Metasemiotik I. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

21.2.2013